

Pkw vor Disco beschädigt

ENGELROD (P). Am Freitag (9. September) parkte ein 22-jähriger Pkw-Fahrer seinen Audi SQ5 TDI auf dem Parkplatz der Diskothek in Engelrod. Als er gegen 22.50 Uhr wieder zu seinem Wagen kam, stellte er fest, dass dieser an der vorderen Stoßstange im linken Bereich beschädigt wurde. Der Unfallversacher entfernte sich von der Unfallstelle, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Ein Zeuge konnte sich jedoch das Kennzeichen vom Fahrzeug des Unfallversachers notieren. Am Audi entstand Sachschaden von 800 Euro.

Zusammenstoß beim Einparken

SCHLITZ (P). Am Freitag (9. September) gegen 13.15 Uhr wollte ein 84-jähriger Pkw-Fahrer mit seinem Mercedes-Benz in der Heckengasse in Schlitz in Höhe der Hausnummer 1 parken. Beim Einparken stieß er gegen den VW Passat einer 60-jährigen Pkw-Fahrerin, welcher dort ebenfalls geparkt war. Bei dem Unfall entstand nach Polizeiangaben Sachschaden von rund 5000 Euro.

Informationstag Oberwaldklinik

GREBENHAIN (red). Zu einem Informationstag lädt die Helios Klinik Oberwald in Grebenhain am Samstag, 17. September, ab 10 Uhr ein. Angeboten werden ärztliche Vorträge zu aktuellen medizinischen Themen. Den Anfang macht um 10 Uhr Oberarzt Nils Hieronymus mit dem Vortrag „Moderne Fußchirurgie: Hallux Valgus und Hammerzehen. Chefarzt Bogdan Mircea informiert um 11 Uhr über Durchblutungsstörungen der Beine (PAVK). Die Arthrose von Hüfte und Kniegelenk ist ab 12 Uhr das Thema des Vortrags von Chefarzt Dr. Andreas Rügamer. Ab 13 Uhr klärt Chefarzt Dr. Martin Christoph Henes über Stuhlinkontinenz und Stuhlenleerungsstörungen auf. Nach den ärztlichen Vorträgen stehen die Referenten für Fragen zur Verfügung. Mitarbeiter zeigen, wie eine Doppler-Untersuchung der Beinschlagader funktioniert. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist, wird um Anmeldung unter der Telefonnummer 06644-89-221 oder unter www.helios-gesundheit.de/grebenhain gebeten. Die Teilnahme ist kostenlos.

Lauterbacher Anzeiger bei Facebook

Jetzt Fan werden!
[facebook.com/LauterbacherAnzeiger](https://www.facebook.com/LauterbacherAnzeiger)

Beispielhafter Einsatz

Feuerwehr Salz hatte Unterkunft für neues Fahrzeug bereits vorbereitet / Langwierige Beschaffung / Boom bei Mitgliederzahlen

SALZ (gst). Beispielhaft sind die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr in Salz: Damit ihr neues Einsatzfahrzeug – ein TSF-W – in die Unterkunft passt, wurde diese umgebaut. Und wenn man jede Arbeitsstunde mit 20 Euro ansetzen würde, käme der stolze Betrag von 77.000 Euro zusammen. Nicht nur die große Menge an geleisteten Stunden wurde jetzt bei der Übergabe des neuen TSF-W hervorgehoben, sondern auch dass kein einziges Unternehmen bei den Umbaumaßnahmen tätig war, denn alles wurde von den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Salz erledigt. Trotz Corona liefen die Bauarbeiten so zügig, dass, als 2020 das neue Feuerwehrfahrzeug an die Wehr übergeben wurde, die Feuerwehrunterkunft schon fertiggestellt war. Aber jetzt erst konnte die offizielle Übergabe im Rahmen eines Grillfestes stattfinden.

Das neue Feuerwehrfahrzeug hat auch noch einen Boom bei den aktiven Mitgliedern ausgelöst, einen Mangel an Atemschutzgeräteträgern gibt es nicht mehr. Investiert hat die Gemeinde rund 66.000 Euro für Aufbau und Beladung; das Fahrgestell kam von einer Beschaffungsaktion des Landes Hessen und ersetzt ein Fahrzeug, welches vorher 23 Jahre im Einsatz war. Sowohl Vereinsvorsitzender Benjamin Möller als auch Wehrführer Kai Druleib und Bürgermeister Sascha Spielberger gingen in den Reden auf den Werdegang der Beschaffung ein, die vom damaligen Gemeindebrandinspektor Gunter Karl initiiert wurde.

Kai Druleib richtete sein Augenmerk darauf, dass der VW LT, der 1987 in Dienst gestellt wurde, 23 Jahre im Einsatz gewesen sei. Weil er gut gepflegt worden sei, konnte eine Neuanschaffung immer nach hinten geschoben werden. Beim Umbau des Feuerwehrgerätehauses seien rund 3850 Arbeitsstunden angefallen.

„Nach 23 Jahren ist heute der Höhe-



Die Fahrzeugübergabe mit (von links) Karsten Muth, Sascha Spielberger, Benjamin Möller und Kai Druleib. Eine Sitzprobe unternehmen Florian Sill und Mario Ganss. Foto: Stock

punkt einer längeren Achterbahnfahrt“, stellte der Freiensteinauer Bürgermeister Sascha Spielberger fest und verwies darauf, dass die Antragstellung am 15. September 2016 erfolgt sei. Damals musste noch eine Begründung mitgeliefert werden, warum ein TSF-W angemeldet worden sei. Am 6. Juli 2018 kam die Zusage auf Lieferung eines Doppelkabinenfahrzeugs aus der zentralen Landesbeschaffung. Am 27. August 2018 wurde vom Gemeinderat der Grundsatzbeschluss gefasst und 66.000 Euro für Aufbau und Beladung freigegeben. Eine Herausforderung sei die Ausschreibung des Aufbaus und der Ladung gewesen. Dies erfolgt in kompletter Eigenleistung durch die Feuerwehrangehörigen

und das Rathaus. Dazu gehörte auch die Erstellung des Leistungsverzeichnisses, was besonders viel Aufmerksamkeit erforderte. Spielberger dankt sich bei der Freiwilligen Feuerwehr Lanzenhain, die bei der Erstellung des Leistungsverzeichnisses großartig unterstützt habe. Damit konnte auf ein teures Fachplanungsbüro verzichtet werden. Die Auftragsvergabe für den Aufbau und Beladung folgte am 12. Dezember 2018. „Danach brauchte es etwas Geduld“, so der Bürgermeister und untermauerte die Aussage mit dem Termin der Zulassung zum Straßenverkehr am 14. Juli 2020. Der Bürgermeister freute sich, dass man mit den Materialkosten von rund 27.000 Euro sogar noch im Kostenrah-

men geblieben sei. „Mit dem neuen TSF-W erhalten wir nicht nur ein modernes und schlagkräftiges Fahrzeug. Mit der verbauten Technik kann einer Vielzahl von Gefahrenlagen begegnet werden“, stellte Spielberger fest, der auch auf einen regelrechten Boom durch das neue Fahrzeug bei den Einsatzkräften in Salz verwies.

Vereinsvorsitzender Benjamin Möller bedankte sich bei allen Helferinnen und Helfern, die sich in den insgesamt sechs Jahren eingebracht hätten. Gemeindebrandinspektor Karsten Muth wünsche sich ein Fortführen der Nachwuchsarbeit und einen intensiven Übungsbetrieb bei der Feuerwehr Salz, die er zu dem neuen Fahrzeug beglückwünschte.

„Tag des Geotops“ in Freiensteinau

Deutsche Vulkanologische Gesellschaft lädt am Sonntag, 18. September, ein / Exkursionen in die Umgebung

FREIENSTEINAU (red). Seit dem Jahr 2010 führt die Deutsche Vulkanologische Gesellschaft (DVG) – Sektion Vogelsberg – mit verschiedenen Kooperationspartnern ein Programm zum „Tag des Geotops“ durch. Dabei wurde jedes Jahr ein anderer Ort im Vulkangebiet Vogelsberg gewählt (Büdingen, Herbstein, Ortenberg, Schotten, Amöneburg, Mücke, Gedern, Grebenhain, Homberg (Ohm), Großenluder, Glauburg, Hungen-Langd). Dieses Jahr findet der Tag des Geotops am Sonntag 18. September, in Freiensteinau statt. Kooperationspartner sind dieses Jahr die Gemeinde Freiensteinau und das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG).

Im Rahmen des diesjährigen Programms werden sowohl am Vormittag



In Freiensteinau gibt es zahlreiche Geotope.

Foto: A. Metzner

als auch am Nachmittag kürzere und längere Touren zu Fuß sowie als geführte Radwanderungen angeboten. Das Programm mit den Einzelterminen und

den Detailinformationen ist auf der Homepage www.dvg-vb.de zu finden. Die Gruppengröße ist begrenzt. Um Anmeldung mit Name, Wohnort und

Telefonnummer wird gebeten bis einschließlich 15. September per Mail über anmeldungen@dvg-vb.de (oder über Telefon 0162-7429231). Zeitgleich zum „Tag des Geotops“ findet in Freiensteinau die Gewerbesmesse statt. Der DVG-Infostand, wo der Startpunkt der Touren ist, liegt im Bereich des Messegeländes, wo auch Mittagessen und Kaffee angeboten werden. Infos zur Gewerbesmesse: www.freiensteinau.de.

Folgende Touren werden angeboten: Wanderung zum Winterberg mit der „Christkindchenswiese“ (Start um 10 und 14 Uhr, jeweils drei Stunden, fünf Kilometer), Steine im Ort – Spaziergang durch Freiensteinau (Start um 10 Uhr und 14 Uhr, knapp zwei Stunden), Radtour zu Geotopen und Quellen (Start 11 Uhr, circa 20 Kilometer).

Großes Interesse an Kulturbrauerei

350 Besucher besichtigten am „Tag des offenen Denkmals in Schlitz das Gelände / Das größte Bauvorhaben in der Burgenstadt

SCHLITZ (red). Mehr als 350 Bürgerinnen und Bürger besichtigten am Wochenende das Brauereigelände in Schlitz, so die Stadt Schlitz in einer Pressemitteilung.

Pünktlich um 11 Uhr begrüßte Bürgermeister Heiko Siemon zahlreiche Gäste in der alten Brauerei. Mit einem Zitat der gerade verstorbenen Queen Elisabeth II. ermutigte er alle Anwesenden, einen gemeinsamen Weg für dieses größte Schlitzer Bauvorhaben zu finden: „Während wir neue Antworten in dieser modernen Zeit suchen, bevorzuge ich altbewährte Tugenden: Gut voneinander zu reden, andere Ansichten zu respektieren, zusammenzukommen, um Gemeinsam-

keiten zu suchen, und nie das große Ganze aus dem Blick zu verlieren.“

Anschließend führte der Schlitzer Bürgermeister laut der Pressemitteilung die beiden ersten Gruppen selbst durch die Brauerei mit Ausführungen zu der im Bau befindlichen Kulturhalle und den Überlegungen für das komplette Areal. Der Abschluss war die Besichtigung des Sudhauses, welches man als einziges Gebäude auch innen ansehen konnte.

Er wurde dann von den städtischen Mitarbeitern Martin Wedler, Oliver Rohde und Moritz Müller abgelöst. Dies führten Gruppen unterschiedlicher Größen durch die Brauerei. Unterstützt wurden die von den Mit-



Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse.

Foto: Stadt Schlitz

gliedern des Planungsbüros, die ebenfalls zahlreich anwesend waren. Bis 16 Uhr wurden mehr als 400 Interessierte durch die Brauerei geführt. „Es gab viele Fragen, positive und negative Eindrücke der Besucher und Staunen über den Baufortschritt der Kulturhalle“, so das Fazit aus der Stadtverwaltung.

Diese Veranstaltung am „Tag des offenen Denkmals“ war für die Veranstalter ein klares Zeichen, dass viele Schlitzerländerinnen und Schlitzerländer großes Interesse am Stadtentwicklungsprojekt der Stadt Schlitz haben. Es werde daher weitere Veranstaltungen geben, „um die Kommunikation, die in den letzten beiden Jahren nicht optimal gelaufen ist, zu verbessern“.